

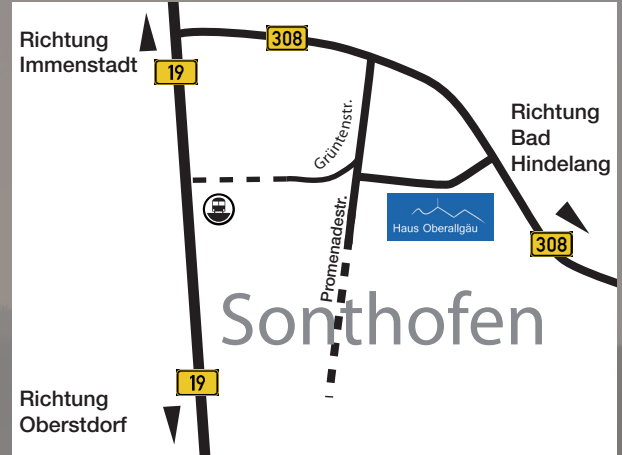


**CIPRA**

Anfahrt:  
Haus Oberallgäu  
Richard-Wagner-Str. 14  
87527 Sonthofen  
Tel. 08321 / 46 75

ALPENSCHUTZKOMMISSION  
**CIPRA**  
**DEUTSCHLAND**

**CIPRA.DE**



**Knotenpunkt Alpen**

**GRÜNES WIRTSCHAFTEN**

**25. Juli 2019 17–20 Uhr  
Sonthofen**

**KONTAKT**

Alpenschutzkommission  
CIPRA Deutschland e.V.  
c/o Sektion München des DAV  
Rindermarkt 3  
80331 München



Tel.: 0 89 / 23 23 98 40  
E-Mail: [knotenpunkt@cipra.org](mailto:knotenpunkt@cipra.org)

Dieses Projekt wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.

**Umwelt  
Bundesamt**

Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

In Kooperation mit:



## Projekt Knotenpunkt Alpen

Ziel des Projekts Knotenpunkt Alpen ist eine bessere Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Akteuren (z. B. Vereine, Initiativen oder Unternehmen), die sich für eine nachhaltige Entwicklung im bayerischen Alpenraum – unter anderem in den Bereichen Energie und Klimaschutz, Wirtschaft, Mobilität, Bildung und Landwirtschaft – einsetzen. Neben einer virtuellen Plattform, deren Grundlage im Projekt geschaffen wird, können sich die Akteure im Rahmen von sechs thematisch unterschiedlichen Veranstaltungen vernetzen.

## Grünes Wirtschaften in den Alpen

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Grünes Wirtschaften auf die Ebene der zivilgesellschaftlichen Akteure zu bringen. Richard Landgraf vom Umweltbundesamt hat sowohl am entsprechenden Alpenzustandsbericht als auch am kürzlich erschienenen Aktionsprogramm mitgearbeitet. Er wird berichten was die Alpenkonvention unter dem Begriff Grünes Wirtschaften versteht und warum dies besonders für die Alpen- und Voralpenregionen eine große Chance darstellt.

**25. Juli 2019, 17-20 Uhr**

**im Haus Oberallgäu in Sonthofen**

Darüber hinaus soll es auch um das „Metathema“ Netzwerke gehen und dieses anhand einiger Beispiele erläutert werden.

Auf den ersten Blick hängt vielleicht die Thematik des Grünen Wirtschaftens nicht direkt mit der des Netzwerkes zusammen, jedoch ist ein gutes Netzwerk unabdingbar, um die Grüne Wirtschaft in einer Region anzukurbeln. Gerade kleinere Betriebe, die es im Allgäu vor allem im Bereich der Handwerkskünste gibt, sind auf ein gutes Netzwerk angewiesen, um ihre Produkte in der Region zu vermarkten.

17.00 – 17.10	Begrüßung
17.10 – 17.30	Grünes Wirtschaften im Alpenraum, Richard Landgraf
17.30 – 17.45	Alpenstadt des Jahres als Beispiel eines starken Netzwerkes, Ingrid Fischer
18.00 – 18.30	Einführung zu den Workshops
18.30 – 19.30	Workshops
19.30 – 20.00	Vorstellung der Workshop-Ergebnisse und Diskussion
ab 20.00	Ausklang mit kleinem Buffet

Die Veranstaltung ist für Sie kostenfrei.

## Workshops

In den angebotenen Workshops werden die Grüne Wirtschaft und Netzwerke anhand konkreter Fragestellungen diskutiert.

1. Allgäuer Handwerk als Motor der Grünen Wirtschaft?
2. Landwirtschaft und Grüne Wirtschaft: Veränderung von oben oder von unten?
3. Welche Bedeutung spielen Netzwerke (z.B. Knotenpunkt Alpen, Alpenstadt des Jahres) für das Grüne Wirtschaften?

Im ersten Workshop soll auf die Bedeutung lokaler Handwerksbetriebe eingegangen werden. Diese haben häufig eine lange Tradition, auch in nachhaltiger und umweltschonender Wirtschaftsweise. Daraufhin werden wir diskutieren, ob und inwiefern die lokalen Handwerksbetriebe als „Motor“ die Grüne Wirtschaft in einer Region ankurbeln können.



Im zweiten Workshop wird die Rolle der Landwirtschaft für eine Grüne Wirtschaft beleuchtet. Vor allem im bayerischen Alpenraum ist die (Berg-)Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftssektor. Die verschiedenen Herangehensweisen der Ökomodellregion Oberallgäu-Kempton und des Ökomodells Achenal für eine nachhaltigere Landwirtschaft sollen herausgearbeitet und eventuelle Vorteile des jeweiligen Ansatzes festgehalten werden.

Im dritten Workshop wollen wir uns der Bedeutung von Netzwerken für eine Grüne Wirtschaft widmen. Die anwesenden Akteure können dabei ihren Vorstellungen eines effizienten Netzwerkes freien Raum lassen und überlegen, inwiefern ein Netzwerk Vorteile für eine Grünere Wirtschaft mit sich bringt. Anhand der Netzwerke „Knotenpunkt Alpen“ und „Alpenstadt des Jahres“ soll anschließend herausgearbeitet werden, welche Möglichkeiten das jeweilige Netzwerk bietet, um eine Grünere Wirtschaft zu erreichen.

## Gemeinsamer Ausklang

Nach einer abschließenden Diskussionsrunde, in der die Workshop-Ergebnisse vorgestellt werden, klingt die Veranstaltung bei einem kleinen Buffet aus.

**Melden Sie sich bis zum 22.7. an.**

**Klicken Sie hier um sich anzumelden!**